



Das Volksblatt
erscheint jeden Samstag
ausgenommen die monatliche
Zusatzblätter
Zusatzpreis
beträgt 80 Pf. frei ins Haus.
Für die Post
70 Pf. aber steuerpflichtig
Nr. 1, 10 ohne Postgebühr.
Die neuen Welt
ausdrücklich empfohlen
(Unterhaltungs - Beiträge)
kostet monatlich 10 Pf.
Schriftleitung:
Berg 49/44. Fernsprech. 1045
Sprachführer: werktags von
11-1 Uhr mittags.

Volksblatt

Sozialdemokratisches Organ

Die
Anzeigengebühr
beträgt für die 40 am besten
ausgenutzten Stellen vom 1. März
30 Pf., für ausserhalbige An-
zeigen 40 Pf., Anzeigen unter
Kurz (92 mm breit) 70 Pf.
Anzeigen
für die nächste Ausgabe hat
bis morgen 10 Uhr in der
Druckerei oder bis 2 Uhr
in der Filiale aufzugeben.
(Größere Anzeigen sind
am Tage vorher)
Hauptgeschäftsstelle:
Berg 49/44. Fernsprech. 1047
Schluß: werktags ununter-
brochen 7 Uhr morgens
bis 7 Uhr abends.

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Buerfurt, Delitzsch-Bitterfeld,
Wittenberg-Schweinitz, Torgau-Liebenwerda, Sangerhausen-Eckartsberga und die Mansfelder Kreise.

Für das Volksblatt!

Freunde! Leser!

Euer Volksblatt erhebt heute die Stimme für sich — in
einer eigenen Sache.

Die Bedrängnis der harten Kriegszeit trifft die Arbeiter-
presse derart schwer, daß sie nur unter Darbringung
höchster Opfer an der Erfüllung ihrer unsagbar
schweren Pflicht festhalten kann.

Zur Teilnahme an diesen Opfern rufen wir die
Leser auf.

Die Zuspitzung der gesamten Zustände zwangen die Ver-
trauensmänner der Partei dazu, den Bezugspreis des
Volksblatt um 10 Pf. monatlich zu erhöhen. Das
ist nur ein geringer Ausgleich der ungeheuren Mehrkosten,
die die Presse zu tragen hat.

Doch diese Opfer müssen getragen werden! Denn
dem Volke ist gerade jetzt ein Volksblatt unentbehrlich.
Die zersetzenden Wirren der Zeit erfordern einen Be-
rater, der trotz aller Schwierigkeiten an den großen
Grundlinien unbeirrt festhält, die der Sozialismus
für die Menschheitsbefreiung erkannt hat.

Zwanzig Monate tobt der Weltkrieg! Beinahe
zwei Jahre lang zerfleischen sich die Völker der besten
europäischen Kultur, erdröseln, vernichten, verbluten sich.

In tiefster Seelenschmerz setzt sich das Haupt ob solcher
Verwüstung.

Doch nicht in Mutlosigkeit und Verzweilung.
Nein und tausendmal Nein!

Unser Glaube an die endliche Menschheitsver-
nunft ist nicht gemindert, unsere Hoffnung auf den
großen Tag der Menschheitsbefreiung und Menschheits-
kultur nicht erloschen.

„Ich beweine die Toten, ich rufe die Le-
benden.“ — Dies herrliche Wort ist eingegraben in die
Glocke des Baseler Münsters, der 1912 den letzten Friedens-
kongress der sozialistischen Internationale sah.

Das Wort bleibt unsere Losung. Wir beklagen die
Opfer, aber wir rufen die Schaffenden. Sie
müssen dereinst erfüllen, was von den edelsten Geistern
aller Völker ersehnt wurde.

Und das Zauberwort dieser Erfüllung durch die Tat
heißt: Organisation!

Wirrsale durchziehen die gewaltigste Volksorganisation
der Zeit, Spaltungen drohen.

Da erheben wir so ernst und so machtvoll, wie wir es
vermögen, unsere Stimme für die Einheit der Partei.

Der Sozialismus, der Volksfreiheit und ewigen Frieden
bedeutet, kann nur errungen werden durch eine
einige, geschlossene sozialistische Kampfpartei. Das ist
unser aller Glaubensbekenntnis.

Aber wohlgerichtet: durch eine einige sozialistische
Kampfpartei!

An unserem Wesen und an unseren Prinzipien halten wir
unverbrüchlich fest. Ihrer Ausbreitung dient das Volks-
blatt, trotzdem es in Erfüllung dieser Pflicht die unsag-
barsten Mühen aufzuwenden hat und sehr wohl weiß, daß
all seine Arbeit in diesen schweren Zeiten mangelhaft
bleiben muß.

Unsere Freunde werden uns verstehen.
Aber da wir trotz allem unverbrüchliche Treue an unserem
Wesen und an unseren Grundsätzen halten, so fordern wir
von unseren Lesern auch

Treue um Treue!

So nachdrücklich, wie immer das möglich ist, werden die
Lebensinteressen des schaffenden Volkes
unbeirrt vertreten. Die Note des Tages ringen nach Aus-
druck und die Sorge für die Gestaltung der Zukunft er-
helichen Besprechung.

Wer zum Volksblatt steht, steht zu seiner eigenen
Sache!

Auf drum! Verknüpft Euch noch fester mit dem un-
zerstörbaren Bunde der sozialistischen Volksgemeinschaft.
Stärkt Euer Organ! Werbt dafür und schafft mit
an seiner Ausbreitung.

Es muß durch unserer aller Werbearbeit so kraft-
und machtvoll gestaltet werden, daß es den unendlich großen
Zukunftsaufgaben gerecht werden kann.

Treue Arbeit dem Volksblatt!

Un die Partei!

Was von einem Teil der Parteimitglieder seit Monaten
systematisch vorbereitet wurde, ist jetzt unheilvolles Ereignis
geworden. Achtzehn Mitglieder der Reichstagsfraktion,
die schon durch ihr Sonderverhalten am 21. Dezember die Partei-
einheit aufs schwerste gefährdeten, haben am letzten Freitag
durch ein erzwungenes, noch weit mehr parteiförmiges Vorgehen
die Fraktionsgemeinschaft vernichtet.

Wir haben es seit geraumer Zeit an eindringlichen War-
nungen gegen die Spaltungspläne und die Zerstückelungs-
arbeit jener Gruppe nicht fehlen lassen. Wir haben auf die schweren
Gefahren hingewiesen, die aus solch unerantwortlichem Vor-
gehen unfehlbar für die ganze deutsche Arbeiterklasse ent-
stehen müssen. Alle Warnungen und Warnungen wurden in den
Wind geschlagen. Hartnäckig und jedem parteigenössischen
Ratsschlag unangänglich, sind diese Parteimitglieder auf ihrem
verderblichen Wege weitergegangen. Sie haben die Geschlossen-
heit der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion, die solange
ein Stolz der deutschen Arbeiterklasse war, gesprengt. Dieses
Zerstückelungsverbrechen zieht aber mit Notwendigkeit weitere
und noch schlimmere Folgen nach sich: jetzt ist die Fraktion
gesprengt worden — und schon ist man dabei, wie es einige schon
mit dreier Offenheit ankündigten, das organisatorische
Gefüge der Partei selbst auseinander zu sprengen. Wenn jetzt
nicht die Parteigenossen in unerschütterlicher Treue zur Partei
stehen, so wird die Gefahr einer vollständigen Zerrüttung
unserer großen Partei herab-
beschworen werden.

Unter denkbar schroffsten Provokationen haben die Achtzehn
den Bruch mit der Fraktion vollzogen. Als Disziplinbruch
nicht nur, als Treubruch ist dieses Vorgehen bereits von der
Fraktion gekennzeichnet worden. Und mit Recht! Niemand
konnte erwarten, daß das Staatsgesetz vom Anlaß der neuen
Sonderaktion benutzt werden sollte. Das Staatsgesetz bedeutet
lediglich eine Ermächtigung für die Fortführung der Reichs-
geschäfte im Rahmen des bisherigen Etats, weil der ordent-
liche Etat bis zum 1. April nicht fertiggestellt werden konnte.
Die Fraktion hat sich ihre Stellung zum Hauptetat 1916/17
ausdrücklich vorbehalten. Solche Notgesetze sind in früheren
Jahren stets erlassen worden, ohne daß unsere Fraktion dabei
eine politische Debatte für angebracht hielt. Es war stets ein
für die Politik unserer Partei unentfesselter Vorgang. Nie-
mand von den Achtzehn hat in der Fraktionsführung, in der
über das Staatsgesetz diskutiert wurde, auch nur mit einem
Wort angebeutelt, daß sie sich dem Beschluß nicht fügen und
eine Sonderaktion im Reichstag unternehmen würden. Ja,
sie hatten sogar schon am Tage vorher die Sonderaktion ver-
abredet und ausdrücklich beschlossen, diese Absicht der Fraktion
zu verheimlichen. Dieses empörende Verhalten hat die erregten
Vorgänge im Reichstag herausbeschworen.

Es ist wieder die Behauptung aufgestellt worden, daß die
Mehrheit der Fraktion im Widerspruch zu der früher geübten
Praxis, das Verlangen der Widerheit, einen Redner aus ihrer
Reihe zu nehmen, abgelehnt und so die Widerheit verewal-
tigt habe. Das ist eine durchaus nachteilig wirkende Darstel-
lung. Die Parteigenossen konnten aus den Reichstagsberichten ent-
nehmen, daß, wie früher, so auch in der Kriegszeit, stets Frak-
tionsmitglieder der verschiedenen parteipolitischen Anschauungen
als Redner bestellt worden sind. Seit Kriegbeginn haben 23
Redner der Widerheit und 80 Redner der Mehrheit im
Reichstag gesprochen. Noch am Tage vorher hatte ein
Redner der Widerheit zur Steuererbätte im Auftrag der
Fraktion das Wort erhalten. Das Verlangen der Widerheit
war aber ein anderes. Sie forderten für sich das Recht, einen
den Fraktionsbeschlüssen widersprechenden Standpunkt zu ver-
treten. Etwas derartiges ist selbstverständlich niemals Praxis
in unseren parlamentarischen Körperlichkeiten gewesen. Nie ist
es gestattet gewesen, daß ein Redner unserer Partei für ein
Gesetz, der andere gegen dasselbe sprechen konnte. Stets hat
sich die Widerheit den Beschlüssen der Fraktion untergeordnet.

Ein nicht minder schwerer Verstoß gegen die Wahrheit liegt
in der Behauptung, die achtzehn Mitglieder seien zur Grün-
dung der neuen Fraktion berufen worden, weil sich innerhalb
der Mehrheit eine Abspaltung von dem bisherigen sozialdemo-
kratischen Standpunkt vollzogen habe. Wir weisen es von neuem
aufs entschiedenste zurück, wenn man die Stellungnahme der

Fraktionsmehrheit als eine Abspaltung von den sozialdemo-
kratischen Grundbänden ausgehen versucht. Die Fraktion hat so
gehandelt, wie sie auf Grund der fest von der Partei zur
Landesverteidigung eingenommenen Stellung zu handeln ver-
pflichtet war. Sie befand sich dabei auch in lebester Einstim-
mung mit zahlreichen Erklärungen der berufenen Vorträge des
Sozialismus, von Marx und Engels bis Wilhelm Liebknecht
und Bebel. Es ist bemerklich, die bestehenden Meinungs-
verschiedenheiten betrat zur Fortführung der Parteigenossen aus-
zunutzen, daß der eine Teil der Partei den anderen des Ver-
rats an den sozialdemokratischen Grundbänden bezichtigt.

Die Gründer der neuen Fraktion machen den Versuch, ihr
Unternehmen den Parteigenossen in möglichst harmloser Be-
leuchtung vorzuführen. Es sei, sagen sie, nur die Konsequenz
ihres Vorgehens am 21. Dezember; es sei ein unabweislicher
Vorgang, der nicht zur Parteispaltung führen werde. Es ist
jedoch eine innere Unmöglichkeit, daß eine einheitlich organi-
sierte Partei in einem Parlament ohne Fraktionen haben kann.
Die beiden Fraktionen werden nicht miteinander im Dienste
der Arbeiter wirken können, und das selbständige Auftreten der
neuen „Arbeitsgemeinschaft“ wird fortgesetzt zu Streitigkeiten
Anlaß geben. Wer wird glauben, daß die Spaltung der Frak-
tion ohne verhängnisvolle Rückwirkungen auf die Parteiorganisa-
tionen im Lande bleiben kann? Nicht nur droht die Ge-
fahr, daß der Zank mit der Fraktionspaltung überallhin ver-
breitend und das Parteileben vergiftend sich ausbreiten wird.
Es werden sich einzelne Parteigenossen und Gruppen finden,
die durch das Vorbild der neuen Fraktion verlockt, die Frage
stellen: Was den Reichstagsabgeordneten recht ist, sollte es uns
nicht billig sein? Sollen die Genossen und Genossinnen im
Lande es auch fernhin als ihre Pflicht erachten, die Einheit
der Organisation und die Einigung in die von ihren Organi-
sationen gefassten Beschlüsse hochzuhalten, während Abge-
ordnete, Genossen in höchsten Ehrenämtern der Partei, diese
Pflicht mit Füßen treten dürfen? Soll es Parteigenossen erster
und Parteigenossen zweiter Klasse geben? Jeder Parteigenosse,
der nur ein wenig im Parteiloben mitgearbeitet hat, erkennt
ohne weiteres, daß jene Separatisten unter ganzes Partei-
dasein aufs Spiel setzen. Die Gefahr, von der die deutsche
Sozialdemokratie bedroht wird, ist überaus groß!

Und was soll nach der Meinung der Achtzehn Sinn und Zweck
der lärmenden Aktionen sein? Es soll durch Abspaltung der
Reichstagsmittel und oppositionelle Kundgebungen auf die deutsche
Regierung ein Druck ausgeübt werden, damit das Ende des
Krieges bald herbeigeführt werde. Das ist aber eine gänzlich
verlebte Vorstellung. Die Regierung des Viererbundes, die
bisher jede Bereitschaft zu Friedenverhandlungen von sich ge-
wiesen haben, setzen ihre Hoffnung auf eine lange Dauer des
Krieges. Sie stellen dabei in Rechnung nicht nur die wirtschaft-
lichen Schwierigkeiten, sondern auch das Anflammen innerer
Zwietracht im deutschen Volk. Und die sozialistische Fraktion
in Frankreich wie die Arbeiterpartei in England teilen diese
Auffassung und haben die Politik ihrer Regierungen, denen sie
selbst angehören, in jeder Weise unterstützt. Die deutsche So-
zialdemokratie hat seit mehr als Jahresfrist für die Verwirkli-
chung des granigen Winterübergangs sich andauernd bemüht.
Sie hat alles, was in ihrer Macht stand, getan, um die interna-
tionalen Verbindungen mit den sozialistischen Parteien
wieder herzustellen und eine in allen Ländern gleichzeitige
und gleichmächtige Bewegung für den Frieden herbeizuführen.
Aber alle Bemühungen sind gescheitert. Die Vertretungen der
englischen und französischen Arbeiterklasse — abgesehen von
einigen rühmlichen Ausnahmen — lehnen verächtlich ab, auch
nur über die Förderung des Friedens mit uns zu sprechen,
sie fordern vielmehr die Fortsetzung des Krieges bis zur
Niederwerfung Deutschlands.

Vor der harten Wirklichkeit dieser Zustände verschließen jene
Achtzehn beinahe ihr Auge. Sie sehen die Dinge nicht, wie sie
sind. Sie jagen einem Traumbild nach und gefährden dabei die
Einheit unserer Partei.

Zu keiner Zeit beartete die deutsche Arbeiterklasse mehr als
jetzt der geschändeten festen Einheit. Wir sehen im Kampf
gegen die Lebensmittelverknappung, gegen die neuen Verbrauchs-
und Verkehrssteuern. Wir gehen neuen großen Kämpfen ent-
gegen. Wannjünglinge für die Arbeiterklasse hochwichtige Auf-

Vereins-Anzeiger.

An die Vereins-Vorstände!

Die Veröffentlichung nachstehender Berichtigungen erfolgt höchstlichst. Schreibweise 5 Mk. pro Zeile.

Da infolge des Kriegsauslandes die Berichtigungen nicht mehr regelmäßig stattfinden, ersuchen wir die Vorstände, uns sofort die Berichtigungen für die nächste Zeit mitzuteilen.

Halle (Saale).

Arbeiter-Sänger-Chor.

Samstag den 2. April
ab 11 Uhr vorm.
im Volkspark zur

Jugendweih.

Frauen- u. Mädchenchor. Dienstag
um 8 1/2 Uhr im Volkspark:
Singenstunde.

Turnverein „Fichte“

Turnstunden: Turnhalle Ober-
Reichstraße, Eing. Sandbierstraße.
Männer-Abteilung: Dienstag und
Freitag, abends 8-10 Uhr.
Frauen-Abteilung: Mitt-
woch, abends 8-10 Uhr.

Fouriten-Verein „Naturfreunde“

Sonntag den 2. April: Tages-
tour nach Paffenbühl, Siedersee.
Grenau, Gölbe, Altmühl: 7 Uhr
vom Seiffhauer Bahnhof.
Dienstag den 4. April, abends
9 Uhr im Volkspark: Versamm-
lung.

Ammendorf-Rudewell.

Arbeiter-Radfahrer-Club

Samstag den 1. April 1916,
Abend 8 Uhr, von der
Göhrle in Rudewell nach Dieckau.
(Korn- u. Segelregatta).

Merseburg.

Arbeiter-Radfahrer. Sonntag
nach dem 16. jeden Monats,
nachmittags 4 Uhr, bei Götting,
Casalstr.: Versammlung.

Fürs Frühjahr!

Porzellan, Hemden, Hosen, Jacken,
Unterhosen, Notzacken,
Pa. Strümpfe u. Socken,
Wad-Socken.
Neueste Wiener und Holländer
2020 Schürzen.
G. Liebermann, Gestaltstr. 68,
Forn. 1099.

**Zigarren,
Zigaretten,
Tabake**

in allen Proben
empfehlen

Otto Ackermann
J. Schneider Nachf.,
Bosenerstr. 23
(Ecke Wolfstrasse).

Regenschirme
empfehlen in halberem
Qualitäten preis. 4000
Reparaturen billigst.

Ernst Karras Jun., Leipziger-
strasse 4.

Die solidesten
Schulturnister,

Schultaschen,
Schülermappen,
Schreib-Etuis,
Frühstückermappen,
Messerträger,
Briefetaschen,
Zigarren-Etuis,
extra solide 2000

Leder-Portemonnaies
zu billigen Preisen.

Paul Göldner

Koffer- und Lederwaren-Fabrik
Leipziger Strasse 70
(neben „Rotes Haus“).
Größte Auswahl
Reparaturen billigst!

Frühjahrs-Neuheiten

Höchste Leistung in Passform und Verarbeitung.

Unübertroffene Preiswürdigkeit.

Wir empfehlen in gediegener Auswahl

Herren und Jünglinge:

Sport-Paletots | **Farbige Anzüge**
in neuzzeitigen Farbönen | in schicken einreihigen Formen
23- 32- 42- 54- bis 68- | 21- 28- 35- 45- bis 72-

Entzückende Frühjahrs-Neuheiten
in Knaben-Garderobe.

S. Weiss am Markt.

Meine Verkaufsräume sind von jetzt ab Sonntags
nur von 1/2 8-1/2 10 Uhr früh geöffnet.

Konsumverein für Ammendorf u. Umg.

e. G. m. b. H.

Einladung

zu der am Sonntag den 2. April 1916, nachmittags 3 Uhr, im Saale
des „Burgschloßhagens“, Burg i. d. Aue, stattfindenden

Ordentl. Generalversammlung.

Tagesordnung: 1. Halbjahres-Bericht. 2. Abänderung des § 6, Absatz c, des Statuts.
3. Anträge der Mitglieder. 4. Geschäftliches.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates: Richard Friedel.

Zutritt nur gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte.

Keine Banze mehr für 1.25 Mk.

nur mit Nicobol I und II zu erreichen. 10 Jahre Garantie für
die mit Nicobol II behandelten Gegenstände. Die Nicobolbehandlung
ist verblüffend einfach. (Nach beiliegender Anleitung).

Seitige Zeit die beste zur Vorbereitung für diesen Sommer.
Alleinige Verkaufsstelle: G. Kubat, Germania-Drogerie,
Große Ulrichstraße 51. Bei Einkäufen von 1.50 Mark portofrei
freie Lieferung nach auswärtig. *1922

Marsbücher empfiehlt die
Volksbuchhandlung,
Halle (S.), Harz 42/44.



Von der Heimat erlitt am 16. März den Heldentod
fürs Vaterland mein langgeliebter guter Mann, unser
harmloser Vater, heimgeliebter Sohn, Schwiegersohn,
Bruder, Schwager und Onkel, der Getretete

Friedrich Frantz

(A. L.-Inf.-Regiment 86)
im Alter von 55 Jahren.

Bosensaulbingen, den 26. März 1916.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Frau Minna Frantz und Kind.

Möge ihm die fremde Erde leicht sein!

Ein Denkmal hat du dir erworben,
Das Herz der Deinen ist sein Ort.
Und bist du auch so früh gestorben,
Du lebst in ihnen immer fort.

Kriegsstiefel
für Kinder 4.499

Ausnahmepreis 4.25 Mk.
(Leder zum Selbst-Reparieren
wird dazu geliefert.)

Wiebachs Schuhwarenhans

Kl. Ulrichstr. 12.

Transportarbeiter-Verband
Zahlstelle Halle a. d. S.

Nachruf!

Dem mörderischen Mingen
auf den blutigen Schlachtfeldern
des Westens fielen im Monat
März folgende unserer braven
Mitglieder zum Opfer:

- 64. Max Goldammer, 28 Jahre alt.
- 65. Otto Jäger, 35 Jahre alt.
- 66. August Oertel, 28 Jahre alt.
- 67. Otto Rosenfeld, 20 Jahre alt.
- 68. Alfred Wilke, 20 Jahre alt.

Ihr Andenken wird bei uns
immer fortleben! 4928
Im Namen der Mitgliedschaft:
Die Ortsverwaltung.

Stadtbad.

Vom 1. April sind die Brause-, Wannen-,
Irish-römischen sowie die Schwimm-Bäder
für Damen und Herren von morgens 7 Uhr
bis 8 Uhr, Dienstags und Freitags bis 9 Uhr
abends, des Sonntags bis 12 Uhr mitt. geöffnet.

Familien-Nachrichten.

**Sozialdemokratischer Verein für
Halle und den Saalkreis.**

Sterbetafel
der als Opfer des Krieges gefallen
oder verstorbenen Parteimitglieder.

Hermann Kramer, Schlosser, aus Halle.
Karl Matuschke, Schriftsetzer, aus Halle.
Karl Werner, Zuschläger, aus Halle.
Emil Symank, Marktheiler, aus Halle.
Otto Kinze, Schneider, aus Halle.
Wilhelm Boye, Bergarbeiter, aus Döllnitz.
Paul Scholz, Maurer, aus Ammendorf.
Franz Hentze, Maurer, aus Osmünde.
Albert Thomas, Bauarbeiter, aus Lettlin.
Franz Wohlrauth, Dachdecker, aus Könnern.
Friedrich Frantz, Arbeiter, aus Beesenlaubingen.
Ernst Gildser, Buchdrucker, aus Halle.

Ehre ihrem Andenken!
Der Vorstand.

In den bisherigen Anzeigen wurden 214 Parteimitglieder
als gefallen gemeldet, so dass mit den heute bekannt-
gegebenen Namen unser Verein durch den Krieg bis jetzt
296 Mitglieder verloren hat.

Metallarbeiterverband

Unseren Mitgliedern zur Kenntnis,
dass weiter folgende Kollegen als
im Felde gefallen, gemeldet worden sind:

Blesse, Alfred, Dreher, 23 Jahre,
Braune, Paul, Schlosser, 26 Jahre,
Eschke, Willi, Mechaniker, 23 Jahre,
Funk, Rudolf, Former, 28 Jahre,
Gösche, Waldemar, Metallarbeiter, 37 Jahre,
Hoffmann, Karl, Schlosser, 44 Jahre,
Küchler, Otto, Metallarbeiter, 30 Jahre,
Leonhardt, Kurt, Schlosser, 30 Jahre,
Melnhardt, Paul, Former, 23 Jahre,
Reiber, Paul, Mechaniker, 21 Jahre,
Rickel, Albert, Metallarbeiter, 31 Jahre,
Riese, Max, Dreher, 19 Jahre,
Schiller, Friedrich, Schlosser, 30 Jahre,
Schröter, Karl, Metallarbeiter, 27 Jahre.

Ehre ihrem Andenken!
Die Ortsverwaltung.

Den Mitgliedern die traurige Nachricht, dass unser
treuer Sangesbruder, der Unteroffizier

Max Schulze,

als ein Opfer des Weltkrieges gefallen ist.
Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken be-
wahren! 5995

Arbeiter-Sänger-Chor, Halle a. d. S.
Der Vorstand.

Aus der Provinz.

Es fehlt an fruchtigenden Nahrungsmitteln!

Eine unsere kritische Tage kennzeichnende Witzzeile des Landwirt von Salfeld in einer Weihnachtsnummer...

Merleburg. Neue Schweinefleischhöchtpreise für den Kreis Merleburg sind folgende: 1. Reiches Fleisch...

Ermittelte Rindfleischpreise. Vor drei Monaten stiegen hier in selbständiger Arbeit ein 13jähriges Mädchen...

Schleifung. Die Stadtkorordneten-Sitzung nahm am 14. die Einführung der Herren Robelmann...

Einmal lebhafter gefaltete sich der letzte Punkt der Tagesordnung: Beschlußfassung über anderweitige Beschaffung...

Aus dem Vertrag selbst hervorgeht, Genosse Müller im 8. die Rechte Arbeiterschaft und Zwängen zu freieren...

Bank. Nahrungsmittelfällung. Der Kasseninhaber Ernst G. bedel in Baditz legte im Herbst 1915...

Korsetts. Tod eines Wachtpostens in der Saale. Von Wachmanns Marienmühle wollen drei Wachmannschaften...

Bitterfeld. Aus der Stadtkorordnetensitzung. Zu dem Antrage des Magistrats zur Deckung von Kriegsausgaben...

Wittberg. Gänge-Anlagen gegen einen Jungen. Wohin fruchtigste Reife Kinder führen kann, zeigte eine Verhandlung...

Döben. Ein Kind todtgedrückt. Der zehnjährige Sohn des jüdischen Vorarbeiters Rudo Koch am Sägeagat...

Elbenburg. Volksfürsorge-Propaganda. Die hiesige Rechnungsstelle der Volksfürsorge demobilisierte Dienst...

So habe J. die Victoria in den Jahren 1904 bis 1911 allein 17 Millionen erhalten aus den Versicherungsbeiträgen...

Der gemeindefreie Leiter der hiesigen Rechnungsstelle, Genosse Hoffmann, forderte zu reger Aktion für die Volksfürsorge...

Amnaburg. Die Gemeindefreie Wahlen fanden hier am 28. März statt. Die Beteiligung war eine sehr schwache...

Wittenberg. Eines der größten Kraftwerke der Welt wird nach Beendigung des Krieges in unserer Nähe gebaut werden...

Im kommenden Winter werden die öffentlichen Arbeiten bereits gänzlich abgebrochen...

Gewerkschaftliches.

Die Tarifverhandlungen im Schneidergewerbe gesteht.

Am 28. und 29. März waren die Vorstände des Arbeitgebersverbandes für das hiesige Schneidergewerbe...

Am 28. März, am 29. März, am 30. März, am 31. März, am 1. April, am 2. April, am 3. April...

Am 28. März, am 29. März, am 30. März, am 31. März, am 1. April, am 2. April, am 3. April...

Quittung.

Für Paraiswerke: Von H. 2. erhalten 10 Mk.

Zur Konfirmation kauft man Uhren, Gold- und Silberwaren am besten und billigsten bei Amand Weiss, Halle a. S., Kleinschmieden 6...

Sie vermissen etwas

in Ihrer neuen Wohnung, wenn die Zeitung ausbleibt. Bestellen Sie deshalb sofort das

Volksblatt.

Der Herr wünscht das Volksblatt vom ... ab nach ... Straße Nr. ... Vorher: Haus, ... Stadt.

Unsere Leser werden ersucht, ihren Umsatz mittels vorstehendem Vordruck dem Austräger oder in unserem, mit 3 Pf.-Marke frankierten Kuvert der Expedition Volksblatt, Halle a. S. zu melden...

Large advertisement for 'Volksblatt' with stylized text and a central graphic.

Grosser Verkauf preiswerter Waren.

Besichtigung dieser Angebote unbedingt lohnend. Verkauf guter und bester Qualitäten.

Grosser Kleiderstoff- u. Seldens-Vorkauf! Kostümstoffe + Anzugstoffe, 1.30 bis 1.40 breit, 1.70 2.30 3.75 5.75 8.75 + Blumenstoffe mit Seldeneffekten 1.95 + Covercoats, Meter 2.95 5.50 9.75 + Seldensstoffe, einfarbig, glatt u. gemustert, Meter 1.08 2.95 3.78 + Glatte und gestickte Volls, in weiss und schwarz, Meter 1.45 bis 4.25 + Wunderschöne Qualitäten in Samt, für Kostüme, Kleider und Knaben-Anzüge, Meter 1.95 2.90 3.90 + Kostümröcke, schwarz-weiss kariert und einfarbig, auch Glockenröcke, 3.75 bis 15.00 + Schöne Damenblusen, Wolle, Seide, Voile und Waschtöfe, 95 1.95 3.95 5.75 9.75 + Schwarze u. farbige Damenpaletots in allen Preislagen + Kinderkleidchen u. Mädchenblusen, sehr preiswert + Damenhut-Passos von 1.45 an + Kinderformen von 60 Pf an + Hutblumen u. Blinder, grosser Vorrat + Verkauf guter Schuhwaren, sehr vorzüglich + Herren- und Damenstiefel, in schönen Ausführungen, 9.75 12.75 14.75 16.75 + Damenhalbschuhe, Paar 5.50 8.75 12.50 + Kindersandalen, mit durchgehender oder geteilter, fester Sohle + Segeltuchschuhe für Kinder und Männer + Zeugschuhe mit Gummi- oder Schnüren + Knaben-Anzüge, noch gute, weisse Qualitäten zu alten Preisen + Burschen-Anzüge, 13.50 bis 28.00 + Leihchen u. Kniehosen in Stoff und Manchester, sowie sämtliche Arbeitgarderobe zu vorteilhaften Preisen.

Im Kaufhaus H. Elkan, Leipzigerstrasse 87.

Schul-Tornister

kaufen Sie gut und billig bei **Max Sobel,** 5315 **Halle a. d. S., Stelweg 45, Ammendorf, Bahnhofstrasse 3.**

Deutsche Frauen, Deutsche Männer und Behörden kauft nur

Deutsche Nähmaschinen

und keine englisch-amerikanischen Singer-Nähmaschinen.

Auch die Fabrik in Wittenberge ist nichts anderes als ein

Ableger des grossen Singertrustes, der seinen Sitz in England und Amerika hat.

Adler-Nähmaschinen sind erstklassige deutsche Nähmaschinen und haben Vorzüge gegen die Singer-Nähmaschinen, deshalb werden **Adler-Nähmaschinen** für Haushaltungen und Militär-Werkstellen gern gekauft.

Alleinverkauf 5329

Karl Möller, in der Nähe des Marktes, **Schmeerstrasse 1,**

Aufsichts-Postkarten empfiehlt Die Volksbuchhandlung.

Zigarren, Zigaretten und Tabake

in großer Auswahl empfiehlt

Ed. Jungmann, Thomasstrasse 88-89, Ecke Rud. Baumstrasse.

Strickwolle, Lumpen und Metalle

kauft 4298 **A. Rein,** Königsberg 5, Tel. 2409.

Stickereien, Wäsche, Kinderkleider.

Keine Kriegspreise! **Franz Köhl,** 4847 Rantischstr. 20/21.

Ohne Preis-Erhöhung

gibt grosse Möbelfabrik ganze **Wohnungs-Einrichtungen.** einzelne Zimmer sowie jedes einzelne Möbelstück usw. gegen ganz bequeme Zahlungsweise ab. Discretion zugest. Zuschritten. wann der Besuch des Vertreters erwünscht, unter Chiffre V. H. 463 an die Exped. d. Volksbl. erb. 8817

Wäpfung, Hausfrauen!

Sohle für mollere Strumpfabriken **höchste Tagespreise,** sowie Lumpen, Metalle, Strohchen und Eisen d. höchste Breite; hole auf Wunsch auch selber ab. 3240 Sohle auch für geb. Schuhe jeder Art höchste Tagespreise.

Paul Günther, Laubenstr. 3, Hof hinten links.

Seat-Kartoffeln

Grüne Blau - Rajcetrone - Victoria Lucie zu haben in Bieren, Seidstr. 4, und in Rabemühl, Seidstr. 41. Dabeit findet der Verkauf nachmittags von 1 Uhr ab statt.

*1919 **Hermann Schmidt.**

Maschgefässe, Zander,

billig. 1539 **Zander,** Strasse 12, Mühlteich d. Rabatt-Spar-Vereins.

Maschinenwärter, Kranführer, Heizer und Oberheizer, Werkzeugmacher, Ladungsarbeiter, Schlosser und Schmiede

sofort gesucht. Hohen Lohn, dauernde Stellung auch nach dem Kriege; bewährte Kräfte werden später Meister. Aussichtsreiche Posten. Wohnkolonie mit Garten im Bau.

Angebote mit kurzem Lebenslauf, guten Zeugnissen und Lohnforderung an *1923

Reichswerke Pleieritz a. d. E. bei **Wittenberg, Prov. Sachsen.**

Wir suchen für dauernde **Dreher, Schlosser, Kesselschmiede** bei hohem Lohn.

Reflektanten wollen sich per dieser Zeitung. 1928

Bekanntmachung.

Auf Grund des Art. 68 der Reichsverfassung, des § 9b des Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1851 und des Gesetzes vom 11. Dezember 1915, betreffend die Abänderung des Gesetzes über den Belagerungszustand, verordne ich im Interesse der öffentlichen Sicherheit:

1. Dem von einer Gemeinde, einem weiteren Kommunalverbande oder von einem Bundesstaate errichteten oder unmittelbar unterstützten Arbeitsnachweise haben die übrigen an dem Geschäftsführer oder in dem wirtschaftlichen Bezirk des gemeindlichen usw. Nachweises tätigen, nicht gewerbmässig betriebenen Arbeitsnachweise zweimal wöchentlich an den Tagen, an denen dem Kaiserlichen Statistischen Amt Meldung erstattet wird, schriftlich (unter Benutzung des Vordruckes) oder telephonisch die Zahl der Arbeitsgefuge und offenen Stellen mitzuteilen, die sie bis zum Zeitpunkt der Mitteilung nicht erledigen konnten und voraussichtlich binnen weiteren 2 Tagen nicht erledigen können.
2. Diese Vorschrift findet auf Arbeitsnachweise für kaufmännische, technische und Büro-Angestellte, sowie auf Arbeitsnachweise, die von der Pflicht, zweimal wöchentlich an das Kaiserliche Statistische Amt in Berlin Meldung zu erstatten, durch die Landeszentralbehörde befreit sind, keine Anwendung.
3. Die nicht gewerbmässig betriebenen Arbeitsnachweise einschliesslich der unter 2 vermerkten Arbeitsnachweise sind ausserdem verpflichtet, auf Anfragen der gemeindlichen usw. Arbeitsnachweise und der Landes- und Provinzial-Arbeitsnachweiseverbaude alle Aufschlüsse zu erteilen, soweit diese verlangt werden, um einen genaueren Ueberblick über die Lage des Arbeitsmarktes zu erhalten. Solche Aufschlüsse sind von den Arbeitsnachweiseverbauden auf deren Anfragen zu erteilen.
4. Zuwiderhandlungen werden, sofern die bestehenden Gesetze keine höheren Freiheitsstrafen bestimmen, mit Gefängnis bis zu einem Jahre, beim Vorliegen mildernder Umstände mit Haft oder Geldstrafe bis zu 1500 Mark bestraft.

Magdeburg, den 19. März 1916. *1928

Der stellvertretende Kommandierende General d. IV. Armeekorps:

Gehr. v. Lyncker,

General der Infanterie, à la suite des Luftschiffer-Bataillons Nr. 2.

Berzichnis der Arbeits-Nachweise siehe anstehend.

Gasglühkörper

von vorzüglich. Leuchtstärke und Haltbarkeit, 5000 **Stehtlicht 10 Stück 3.90** **Kängellicht 10 Stück 4.00** **Deutsches - Verkauf** **Kl. Berlin 2, 1 Tr.**

Siagroich

brennende **Kriegs-Zigarren** in **Feldpostbriefen** (für Zigarren oder dreissig Zigaretten portofrei) empfiehlt in bekannter Güte

J. Sanow Nachf. (H. Spengler), **Geiststrasse 5.**

Wafelatur

verlauft **Expedition Volksblatt.**

Beschäftigung

tägliche **Karte** melden bei der **Expedition** *1908

Hausfrauen

lumpt für **Wollwolle** *1748

Sollen zu jeder Zeit für alle Sorten Lumpen **100 Stk. 0.20** **Wollene Strumpfabrik 100 Stk. 1.60** **Knochen 100 Stk. 0.13**

Papierabfälle 100 Stk. 8.00 **Bücher und Zeitschriften (zum Ein-) 100 Stk. 8.00** **Akten und Kontorbücher (stempeln) 100 Stk. 8.00** **Reproduktion-Gesellschaft,** **Halle a. d. S., Mansfelderstrasse 29.**

Partei-Schriften

empfeilt die **Volks-Buchhandlung.**

Bekanntmachung.

Anmeldungen zur Landsturmrulle betreffend.

Durch den Aufruf des Landsturms vom 28. Mai 1915 ist u. a. die ganze jüngste Jahreshälfte des Landsturms 1. Aufgebots (sieht Geburtsjahrgang 1899) betroffen worden. Die Verpflichtung zur Anmeldung der Landsturmrulle beginnt mit dem Zeitpunkt des Eintritts in das wehrpflichtige Alter, also mit der Vollendung des 17. Lebensjahres.

Diejenigen Wehrpflichtigen, die bis einschließlich 21. März 1916 das 17. Lebensjahr vollendet haben, werden hierdurch aufgefordert, die Anmeldungen zur Landsturmrulle - soweit dies noch nicht geschehen - in der Zeit vom 6.-8. April d. J. von 8-12^{1/2} Uhr vormittags und 3-6 Uhr nachmittags im Polizeiamtsgebäude, Dreyhauptstrasse 6 II, Zimmer Nr. 74 zu bewirken.

Dies gilt in Halle a. d. S. oder den eingemeindeten Bezirken (Giebichenstein, Trotha und Kröwitz) geborenen Wehrpflichtigen haben bei der Anmeldung einen kammesamtlichen Geburtschein, der zu diesem Zwecke kostenlos ausgestellt wird, beizubringen. Für die in Halle a. d. S. oder den früheren Bezirken Geborenen genügt jeder andere amtliche Ausweis, wie Immatrikulations-, Arbeitsbuch-, Schulzeugnis.

Unterlassung der Anmeldung hat Bestrafung nach den Militärstrafgesetzen zur Folge.

Halle a. d. S., den 28. März 1916. **Der Zivil-Vorsitzende des Kriegskommission der Stadt Halle a. d. S.**

Bekanntmachung.

Städtischer Kartoffelverkauf.

Am Freitag, den 31. März, von 7-11 und von 3-6 Uhr, und am Samstag, den 1. April, von 7-11 Uhr werden am städtischen Markt (Kalamitstrasse) Kartoffeln gegen Vorlage des Wehrscheines verkauft. Die Höchstmenge, die abgegeben wird, beträgt 3 Pfund für jeden durch den Wehrschein nachgewiesenen Wehrpflichtigenangehörigen. Am Freitag werden zum Kauf ausserdem Kartoffeln mit vier und mehr Angehörigen; am Samstag die übrigen Kartoffeln. Kartoffeln, welche einen Vorrat haben, der einer Menge von drei Pfund für den Kopf entspricht, sind zum Kauf nicht berechtigt. Ausser Kartoffeln gelangen diesmal auch Kohlräben zum Verkauf.

Sonntagsruhe.

Im Sommerhalbjahr ab 1. April bis 30. September sind die Geschäfte

VON **1/2 8** bis **1/2 10** Uhr geöffnet.

Plakate sind auf d. Geschäftsstelle **Bankhaus H. F. Lehmann** zu haben.

Rabatt-Spar-Verein, E. V., Halle a. d. S.

